

▶ **Synopse zum Kerncurriculum Hessen**

▶ **Campus
Ausgabe A**

Textband: ISBN 978-3-7661-**7940-1**

Begleitband: ISBN 978-3-7661-**7941-8**



C.C.Buchner Verlag GmbH & Co. KG

Telefon +49 951 16098-200

www.ccbuchner.de



Campus A

- Aus der folgenden **Synopse** geht detailliert hervor, wie mit dem lateinischen Unterrichtswerk Campus A die Anforderungen des hessischen Kernlehrplans Latein im 2./3. Lernjahr erfüllt werden können (Lektionen 13–30).
- Die Synopse steht Ihnen als offene Word-Datei zur Verfügung, sodass Sie das Dokument ggf. an schulinterne Bedürfnisse anpassen können.

Allgemeine Vorbemerkungen zur Synopse

- Zahlreiche der in den folgenden vier Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt.
- Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Die **blauen Ziffern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im [Kernlehrplan](#).

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- **(23)** auf der Grundlage von Lehrbuchtexten einen Grundwortschatz nutzen (1250 Wörter am Ende von Jgst. 8).
- **(23)** bei der Arbeit am Text zunehmend selbstständig den Wortschatz nach Sach- und Wortfeldern strukturieren.
- dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen entnehmen (z. B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- **(23)** grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung der Vokabeln anwenden.
- **(23)** die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort erläutern, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- **(23)** häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurückführen und den Bedeutungswandel beschreiben.
- **(24)** die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat lesen.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- **(24)** Textgattungen unter Nutzung vorgegebener Informationen und Beobachtungen am Text unterscheiden.
- die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze nennen, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.
- **(24)** anhand von Leitfragen isolierte Aussagen von Texten wiedergeben.
- nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale benennen und belegen (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und Bezüge herstellen.
- **(24)** ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend formulieren.
- die Grobstruktur eines Textes herausarbeiten.
- ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen vergleichen und Stellung dazu nehmen.
- stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) benennen und ihre Wirkung beschreiben.
- begründet zur zentralen Aussage des Textes Stellung nehmen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- **(25)** angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches vergleichen (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).
- **(25)** sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinandersetzen.
- sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen erkennen.

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrückmethode).
- gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.
- beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbuch, Bibliotheken, Internet).
- filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.

Lektion 13.1 Der letzte König – Die Maske der Dummheit Formen u-Deklination	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Nomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen. (Üa, Üb) • (23) mehrdeutige Morpheme unter Berücksichtigung des Kontextes identifizieren und ihre diesbezüglichen Kenntnisse an einfachen didaktisierten Texten anwenden. (Üd) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen erklären. (Üd) • Bezugswörter (Substantiv, Adjektiv) unterschiedlicher Deklinationsklassen erkennen und gemäß ihrer jeweiligen Deklination beugen. (Üc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Gefühlsbegriffe, Hauptfiguren) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend formulieren. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der Textpragmatik deuten und reflektieren. (Vd) • (25) anhand ihrer kulturellen Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und beurteilen. (Va, Vd)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Grundelemente der politischen und sozialen Geschichte (Inhaltsbereich: Königszeit, Republik, sieben sagenhafte Könige, Tarquinius Superbus, „Tyrann“) zur Deutung lateinischer Texte nutzen. (I) • sich ansatzweise in Denk und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Vd)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. (Va, Vd) • Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln. (Va) • Texte in andere Textsorten umformen. (Vd)

Lektion 13.2 Der letzte König – Die Befreiung von der Tyrannenherrschaft F o r m e n e-Deklination	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die neue Grammatik (e-Deklination) anwenden, indem sie anhand einiger präsentierter Buchstaben bzw. Symbole möglichst viele Formen der e-Deklination (res) bilden. (Üa, Üb) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Nomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Bezugswörtern zuordnen. (Üc, Vb) • offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen. (Üd) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern erklären, um so aus der Bestimmung von Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz zu ziehen. (Üd) • die Bedeutung des Lateinischen für das Verständnis lebensweltbezogener Phrasen und Sätze erkennen. (Vd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Schlüsselwörter) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Grundelemente formaler Gestaltung benennen. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der Textpragmatik deuten. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Grundelemente der politischen und sozialen Geschichte (Inhaltsbereich: Königszeit, Republik, Vergewaltigung der Lucretia, Sextus, Collatinus, Selbstmord der Lucretia, Vertreibung des Tarquinius Superbus) zur Deutung lateinischer Texte nutzen. (I)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.

Lektion 14.1 Unterhaltung in Rom – Aufregung auf der Pferderennbahn Formen ire und Komposita	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben zunehmend selbstständig bestimmen. (Üa) • die Konjugationen (ire) aktiv und passiv beherrschen. (Üa, Üb, Üc) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Komposita) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden und selbstständig Formen bilden. (Vc) • syntaktische Unterschiede und Parallelen zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen erkennen. (Vc) • Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden. (E)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Strukturen, aber auch zentrale Begriffe und Wendungen eines Textes herausarbeiten, benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Grundelemente formaler Gestaltung benennen. (Va) • Texte in ihren zentralen Aussagen erfassen. (Va) • signifikante semantische Merkmale benennen. (Va) • (25) anhand ihrer kulturellen Kenntnisse über Zeiten, Orte und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und beurteilen. (Vb) • auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern. (Va) • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen (Vb).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Unterhaltung in Rom, Wagenrennen, Ablauf bzw. Daten zu Wagenrennen) beschreiben. (I) • (25) Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben. (Vb) • (25) ausgewählte Bereiche römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten. (Vb)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre ordnen und erweitern. (Vc) • zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten. (Va, Vb)

Lektion 14.2 Unterhaltung in Rom – So ein Angeber! Formen Demonstrativpronomina hic und ille	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> die neue Grammatik (Pronomina: hic, ille) anwenden, indem sie anhand einiger präsentierter Buchstaben bzw. Symbole möglichst viele Formen der Pronomina bilden. (Üa) aus der Bestimmung der Wortform die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher erklären. (Üb) (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Pronomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Bezugswörtern zuordnen. (Vc) (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Verwendung von hic, ille) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden, indem man einen lateinischen Text kontextgerecht und sinnvoll im Deutschen wiedergibt. (Üb)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (24) ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend formulieren. (Va) (24) elementare syntaktische Strukturen eines Textes benennen und sinngerecht analysieren. (Vb) (24) Textinhalte auf der Basis von Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Vb) (24) Grammatik und Texterschließungsverfahren dazu nutzen, lateinische Texte unter Anleitung zu dekodieren. (Va, Vb) (24) beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen Angemessenheit vergleichen. (Vb) (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va, Vb) signifikante semantische Merkmale benennen. (Va, Vb) (25) anhand ihrer Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern, beurteilen und kritisch reflektieren. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Unterhaltung in Rom, römische Komödie, typische Komödiencharaktere, „anormale“ Welt = komödiantisch, Stellung der Komödie im antiken Rom) beschreiben. wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft benennen und erläutern. (Ve) vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären. (Ve)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen (→ BB, S. 93: Wörter wiederholen: vergessene Vokabeln sichern). stellen neue Vokabeln pantomimisch dar. (Vc: „Vokabeltheater“)

<p>Lektion 14.3 Unterhaltung in Rom – Thermen – Erlebnisbäder der Antike</p> <p>Formen Adjektive der 3. Dekl. (einendige)</p> <p>Syntax Adjektive: Substantivierung</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Deklinationen (3. Deklination der Adjektive (einendige)) aktiv und passiv beherrschen. (Üa) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Nomina zunehmend selbstständig bestimmen. (Üb) • Bezugswörter (Substantiv, Adjektiv) unterschiedlicher Deklinationen erkennen und gemäß ihrer jeweiligen Deklination beugen. (Üb, Vb) • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie (Substantivierung von Adjektiven) beschreiben. (Üd) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern (Substantivierung von Adjektiven) erklären. (Üd) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie (Substantivierung von Adjektiven) anwenden. (Üd) • Grundregeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen (→ BB, S. 95: Sprachenvergleich).
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten und kritisch reflektieren. (Va) • die Texte in ihren zentralen Aussagen erfassen. (Va, Vd) • (25) Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen und anhand antiker römischer Sentenzen die antike Lebenswirklichkeit erfahren. (Ve) • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit der heutigen Lebens- und Denkweise vergleichen. (Va)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Unterhaltung in Rom, Thermen, geographische Gliederung bzw. Nutzen von Thermen) beschreiben. (I) • (25) ausgewählte Bereiche römischen Lebens (Thermen) mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten. (Va) • (25) Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben. (Va) • (25) sich mit den einzelnen Bereichen des römischen Alltags- und Soziallebens kritisch auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln. (Va, Vd) • vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären. (Va, Vd)
	<p>Arbeitsweisen und Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • semantische Mittel (Verwendung des Adjektivs felix) im Textzusammenhang deuten und kritisch reflektieren. (Vd)

Lektion 15.1 Ein Tag im Kolosseum – Ein Kampftag in der Arena – der Vormittag Formen Passiv (Präsens)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • das Passiv im Deutschen bilden. (Üa) • Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. (Üa, Üb) • die Konjugationen aktiv und passiv beherrschen. (Üb, Üc) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Passiv (Präsens)) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üd) • verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen, Aufforderungen unterscheiden. (Va) • die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. (Vb)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Aktiv bzw. Passiv) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen (Aktiv bzw. Passiv) eines Textes erkennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) anhand von Lexemen und Morphemen angeleitet die an den Text herangetragenen Sinnerwartungen überprüfen. (Va) • (24) Grundelemente formaler Gestaltung benennen. (Va) • (24) beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen Angemessenheit vergleichen. (Vb) • durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen erweitern. (Üa, Üb, Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Unterhaltung in Rom, Kolosseum, Tierhetzen, Pomp) beschreiben. (I) • (25) sich mit einzelnen Bereichen des römischen Alltags- und Soziallebens kritisch auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • neue sprachliche Erscheinungen systematisieren. (E, Üa, Üb, Üc) • Methoden der Texterschließung (Aktiv bzw. Passiv) zur Textgliederung anwenden. (Va)

<p>Lektion 15.2 Ein Tag im Kolosseum – Ein Kampftag in der Arena – der Nachmittag</p> <p>Formen Passiv (Imperfekt)</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen. (→ BB, S. 100f.: Wörter lernen: individuelle Lernstrategien entwickeln) • Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden. (→ BB, S. 100f.: Wörter lernen: individuelle Lernstrategien entwickeln) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben zunehmend selbstständig bilden, bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen. (Üa, Üb, Üc) • (23) zunehmend sicher Fremdwörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen. (Üf) • morphologische Unterschiede und Parallelen zwischen dem Lateinischen und anderen romanischen Sprachen (Französisch) erkennen. (Üf)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) sich selbstständig anhand kurzer lateinischer Sätzen mit der antiken Lebens- und Denkweise auseinandersetzen und sie mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, um so zu einem kritisch-reflektierten und selbstreflexiven eigenen Werturteil zu gelangen. (Üe) • zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen Gesichtspunkten analysieren. (Va)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Unterhaltung in Rom, Arena, Hinrichtungen von Verbrechern als Bestrafung) beschreiben. (I) • besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren. (Vd) • (25) ausgewählte Bereiche römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten. (Vd)
	<p>Arbeitsweisen und Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen (Vb: „Vokabelduell“ → BB, S. 100f.: Wörter lernen: individuelle Lernstrategien entwickeln). • nutzen das Placemat-Verfahren zum Sammeln von Ergebnissen (Vd und BB, hinteres Vorsatzblatt: „Kooperatives Lernen“). • üben spielerisch neue Lernwörter ein. (Vb)

Lektion 16.1 Ein wichtiges Buch – Ein Diebstahl mit Folgen Formen Substantive: 3. Dekl. (Neutra)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Deklinationen (3. Deklination (Neutra)) aktiv beherrschen. (Üa, Üd, Vb) • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üb) • (23) mehrdeutige Morpheme unter Berücksichtigung des Kontextes identifizieren. (Üb) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern erklären. (Üb)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Kriminalwortschatz, semantische Wortfelder) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen sinngerecht analysieren. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text- und Satzgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erklären. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Religion, Priester, Orakel, Zukunftsdeutung = Politikum, Eingeweideschau, Vogelflug ...) beschreiben. (I)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen (Vc). • gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen. (Va)

Lektion 16.2 Ein wichtiges Buch – Ein Buch und seine Geheimnisse Formen Passiv (Futur I)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Konjugationen (Passiv (Futur I)) aktiv beherrschen. (Üa, Üb) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben zunehmend selbstständig bestimmen. (Üc) • signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben. (Va) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Passiv (Futur I)) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üd) • einfache lateinische Sätze sinngerecht analysieren und darüber reflektieren. (Üf)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Passiv (Futur I)) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) anhand von Lexemen und Morphemen angeleitet die an den Text herangetragenen Sinnerwartungen überprüfen. (Va) • signifikante syntaktische Merkmale benennen. (Va) • Textaussagen reflektieren. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Religion, Priester, Buchkultur, Religion = Politikum) beschreiben. (I) • wesentliche Merkmale der röm. Gesellschaft benennen und erläutern. (Vc)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen. (Va) • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Vc) • gewonnene Informationen in Form von Referaten auswerten und präsentieren. (Vc)

Lektion 16.3 Ein wichtiges Buch – Ein Zeuge berichtet F o r m e n 1) Substantive: 3. Dekl. (i-Stämme) 2) Grundzahlen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden. (Üb) • die Deklinationen (3. Deklination (i-Stämme)) aktiv beherrschen. (Üc, Vb)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes stellen. (Va) • (24) lateinische Texte nach inhaltlichen Gesichtspunkten strukturieren und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text- und Satzgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) vermehrt die eigene und die fremde Situation reflektieren und erklären. • (25) sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. • (25) Unterschiede zwischen der antiken und heutigen Welt wahrnehmen, gleichzeitig aber auch kritisch-reflektiert die antike Lebenswelt mit unserer heutigen vergleichen. (Vc)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre ordnen und erweitern. (Üb) • aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben. (Va)

Lektion 17.1 Jagd auf die Verbrecher – Auf der Spur Formen Passiv (Perfekt)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) die Konjugationen (Passiv (Perfekt)) aktiv beherrschen. (Üa, Üb, Vb) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Passiv (Perfekt)) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üc) • verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit. (Vc) • (23) Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. (Vc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Substantive, Adjektive, Wendungen) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va)
		<ul style="list-style-type: none"> •
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Provinzen, Sklaven) beschreiben.
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen. (→ BB, S. 107: „Kurzgeschichten schreiben“) • zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten. (Va) • aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben. (Va)

Lektion 17.2 Jagd auf die Verbrecher – Ein schnelles Ende F o r m e n Stammformen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) die Konjugationen (Passiv (Perfekt)) aktiv beherrschen. (Üb, Üc) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben zunehmend selbstständig bestimmen. (Üd) • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Subjekt, Prädikat, Satzarten) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text- und Satzgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) anhand der Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik formulieren. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Etrusker, Alphabet, Zahlen) beschreiben. (I)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ und präsentieren. (Vb) • in Gruppenarbeit einen Fotoroman erstellen. (Vb)

Lektion 18.1 Mythen erklären – Europa und der Stier F o r m e n Passiv (Plusquamperfekt, Futur II)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Konjugationen (Passiv aller Tempora) aktiv beherrschen. (Üa, Üb, Üd) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen. (Üc) • den Wortschatz zunehmend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren. (Vb) • in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen. (Üe) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Subjunktion) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üe) • einfache lateinische Sprichwörter verstehen, deuten und beurteilen. (Vd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Bilder als Informationsträger und Vergleichsobjekt zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der Textpragmatik erklären und deuten. (Va) • (25) Rezeptionsquellen zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten griechischen und römischen Götter und Mythen (hier: Europa) benennen. (I) • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen. (Vb: „Spielerisch üben“) • sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern. (Va)

<p>Lektion 18.2</p> <p>Mythen erklären – Ein Ende der Qualen</p> <p>Syntax</p> <p>Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. (Üa, Üb) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen erklären. (Üa, Üb) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üa, Üb, Vb) • die Deklinationen aktiv beherrschen. (Üb) • einfache lateinische Sätze und Sprichwörter begreifen, erklären und anhand dessen kritisch Stellung beziehen. (Üc, Üd) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben zunehmend selbstständig bestimmen. (Üe)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Tempora) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen Gesichtspunkten strukturieren. (Vb) • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren. (Va) • zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten. (Vb)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten griechischen und römischen Götter und Mythen (hier: Herkules, Prometheus) benennen. (I) • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag benennen und erläutern. (Vb)
	<p>Arbeitsweisen und Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen. (Va) • können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.

Lektion 18.3 Mythen erklären – Flugpioniere Syntax Verwendung des PPP	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Deklinationen (PPP) aktiv beherrschen. (Üa) • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üc, Üd, Vb) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen erklären. (Üc, Üd, Vb) • (24) satzwertige Konstruktionen unterscheiden. (Üc, Üd, Vb) • (24) hypotaktische Satzgefüge unter Anleitung in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren, auflösen und sinngemäß der Zielsprache zuordnen. (Üc, Üd, Vb) • bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen. (Üc, Üd, Vb)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text- und Satzgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) lateinische Inhalte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Grundelemente formaler Gestaltung benennen. (Va) • auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erklären. (Va) • (24) Sachverhalte auf der Grundlage der Textpragmatik deuten. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten griechischen und römischen Götter und Mythen (hier: Dädalus und Ikarus, Kreta, König Minos, Labyrinth, Minotaurus) benennen. (I) • (32) wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag benennen und erläutern.
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • (33) können zur Erschließung und Übersetzung wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden. (→ BB, S. 116f.: Übersetzen: Partizipien analysieren)

<p>Lektion 19.1 Mythen warnen – Göttlicher Zorn</p> <p>Formen Pronomen ipse</p> <p>Syntax 1) Pronomen ipse: Verwendung 2) Doppelter Akkusativ</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Deklinationen (Pronomina ipse, is, hic, ille) aktiv beherrschen. (Üa, Üb, Üc) • Bezugswörter (Substantiv, Adjektiv) unterschiedlicher Deklinationen erkennen und gemäß ihrer jeweiligen Deklination beugen. (Üa, Üb, Üc) • (23) überwiegend selbstständig für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinnngerechte Entsprechungen wählen. (Üd, Vb) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern erklären. (Üd, Vc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text- und Satzgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) lateinische Inhalte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Grundelemente formaler Gestaltung benennen. (Va) • auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erklären. (Va) • (24) Sachverhalte auf der Grundlage der Textpragmatik deuten. (Va) • zentrale Begriffe und Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten. (Va) • (25) Textaussagen mit heutigen Denkweisen vergleichen. (Va) • (24) sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten griechischen und römischen Götter und Mythen (hier: Latona, Niobe) benennen. (I) • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag benennen und erläutern.
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln. (Va) • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Va) • sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern. (Va)

<p>Lektion 19.2 Mythen warnen – Ein verbotener Blick</p> <p>Formen PPA</p> <p>Syntax Verwendung des PPA</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üa) • (24) Bestandteile der satzwertigen Konstruktion PC untersuchen. (Üa, Vb) • bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen. (Üc) • (24) Satzreihen und hypotaktische Satzgefüge unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen. (Üb, Üc, Vb, Vc) • Sinnrichtungen unterscheiden bei der Wiedergabe des PC im Deutschen. (Üb, Üc, Vb) • die Zeitverhältnisse bei Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. (Üb, Üc, Vb)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) lateinische Inhalte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Grundelemente formaler Gestaltung benennen. (Va) • auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erklären. (Va) • zentrale Begriffe und Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten. (Va) • (25) anhand ihrer Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und kritisch beurteilen. (Va) • (25) Textaussagen mit heutigen Denkweisen vergleichen. (Va) • (24) sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen. (Vb)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten griechischen und römischen Götter und Mythen (Inhaltsbereich: Unterwelt, Zerberus, Mythen, Orpheus und Eurydike) benennen. • Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären. (Va)
	<p>Arbeitsweisen und Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stilistik und Semantik im Textzusammenhang deuten. (Va)

Lektion 19.3 Mythen warnen – Die Götter kann man nicht betrügen Syntax Partizip als Adverbiale	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben und Nomina zunehmend selbstständig bestimmen, ihren jeweiligen Flexionsklassen zuordnen und verwechselbare Formen unterscheiden. (Üa) • (24) Satzreihen und hypotaktische Satzgefüge unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen und bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen. (Üb, Vc, Vd) • Sinnrichtungen unterscheiden. (Üb, Üc, Vc, Vd) • (23) die Zeitverhältnisse bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. (Üb, Üc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Denkweisen vergleichen. (Va) • lateinische Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen. (Va, Vb) • Textaussagen reflektieren. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten griechischen und römischen Götter und Mythen (Inhaltsbereich: Unterweltsvorstellungen, Mythen, Sisyphus) benennen. (I) • (25) Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern. (Va) • (25) Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis unsere Zeit erhalten haben. (Va) • (25) Beispiele für das Fortwirken von Latein als Kultursprache Europas bis in die Gegenwart benennen. (Va) • (25) ausgewählte Bereiche des römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen. • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Va, Vb)

<p>Lektion 20.1 Rom im Konflikt – Am Ende siegen die Frauen</p> <p>Syntax 1) Verben mit abweichender und unterschiedlicher Kasusrektion 2) Dativ des Zwecks und des Vorteils</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) spezielle Kasusfunktionen (Dativ des Zwecks und des Vorteils) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. (Üa, Üb) • die Deklinationen (der Partizipien) aktiv beherrschen. (Üc) • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üa, Üb) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen erklären. (Üa, Üb)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) lateinische Inhalte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Grundelemente formaler Gestaltung benennen. (Va) • auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erklären. (Va) • zentrale Begriffe und Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten. (Va) • Texte in ihren zentralen Aussagen erfassen. (Va) • (24) Textsignale (Schlüsselwörter, semantische Felder) nennen und zur Texterschließung nutzen. (Va) • (25) Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen. (Va) • (25) Texte in historische und sachliche Zusammenhänge einordnen und anhand ihrer kulturellen Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte erläutern und beurteilen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten römischen Mythen (Inhaltsbereich: Coriolan, Plebs, Volkstribun) benennen. (I) • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen (Vb: „Spielerisch üben“). • Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln. (Va)

Lektion 20.2 Rom im Konflikt – Wer rettet das Kapitol? F o r m e n Pronomen idem S y n t a x Korrelativa	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (is, ea, id + -dem) gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden. (Üa) • Bezugswörter (Substantiv, Pronomen idem) unterschiedlicher Deklinationsklassen erkennen und gemäß ihrer jeweiligen Deklination beugen. (Üa) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Pronomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen. (Üa, Üb) • die Deklinationen (Pronomina) aktiv und passiv beherrschen. (Üb, Vb) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern erklären. (Üc, Üd) • kontext- und sinngerecht Pronomina einsetzen. (Vb)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Subjekte, Prädikate, Objekte, Tempora) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Va) • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten römischen Mythen (Inhaltsbereich: Galliersturm, Camillus, Brennus, die kapitolinischen Gänse) benennen. (I) • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen.

Lektion 21.1 Der Feind Hannibal – Ein kindlicher Schwur F o r m e n Konjunktiv Imperfekt S y n t a x Irrealis der Gegenwart	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. (Üa) • die Konjugationen (Konjunktiv Imperfekt) aktiv beherrschen. (Üb) • die lateinischen Modi (hier: Konjunktiv) in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben. (Üd, Üe)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Wendungen, Begriffe) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • Textaussagen reflektieren. (Va) • (25) anhand ihrer kulturellen Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und beurteilen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Grundelemente der politischen Geschichte (Inhaltsbereich: Rom und Karthago, Hannibal, metus Poenicus, Großmächte im Mittelmeerraum) zur Deutung lateinischer Texte nutzen. (I, Va) • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen (→ BB, S. 140: Wortbilder).

Lektion 21.2 Der Feind Hannibal – Die Karthager auf dem Gipfel Formen Konjunktiv Plusquamperfekt Syntax Irrealis der Vergangenheit	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) die lateinischen Modi (hier: Konjunktiv) in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben (Üc, Üd). • (23) Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textsignale (Modi) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) lateinische Texte nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Grundelemente der politischen Geschichte (Inhaltsbereich: Rom und Karthago, Hannibal, metus Poenicus, Großmächte im Mittelmeerraum) zur Deutung lateinischer Texte nutzen. (I, Va) • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Vc)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen; wenden den Wortschatz kreativ an. (Vb) • kreativ mit Texten umgehen und diese gestalten. (Vb) • den Wortschatz anhand kreativer Lernmethoden memorieren. (Vb)

Lektion 21.3 Der Feind Hannibal – Hannibal ante portas Syntax 1) Begehrsätze 2) Genitiv der Zugehörigkeit 3) Genitivus partitivus	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen (Genitiv der Zugehörigkeit) erklären. (Üa) • Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen. (Üa) • spezielle Kasusfunktionen (Genitiv) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. (Üa) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Subjunktion ne nach Verben des Fürchtens und Hinderns) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üb) • Imperative ohne inhaltliche Veränderungen in Begehrsätze umformen. (Vc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Kriegsvokabular) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben. (Va) • (25) Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Grundelemente der politischen Geschichte (Inhaltsbereich: Rom und Karthago, Hannibal, metus Poenicus, Großmächte im Mittelmeerraum) zur Deutung lateinischer Texte nutzen. (I, Va) • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Sachfelder vermehrt zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen. (Va) • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Vb) • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.

<p>Lektion 22.1 Unterwegs zum Glauben – Eine entscheidende Wende</p> <p>Formen Indefinitpronomen quidam</p> <p>Syntax 1) Indefinitpronomen quidam: Verwendung 2) Gliedsätze als Adverbiale (konsekutiv, final)</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezugswörter (Substantiv, Adjektiv) unterschiedlicher Deklinationsklassen erkennen und gemäß ihrer jeweiligen Deklination beugen. (Üa) • Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen. (Üb) • (24) in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen und unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen. (Üb) • Gliedsätze in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden. (Üb, Üc)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen und anhand dieser begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren. (Va) • (25) Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen. (Vb)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten römischen Götter und Kulte (Inhaltsbereich: Götter, Religionen, Kulte) benennen. (I) • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens beschreiben. (I) • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Paulus) darlegen. (Va) • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft benennen und erläutern.
	<p>Arbeitsweisen und Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Sachfelder zur Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen. • Methoden des Vokabellernens unter Nutzung unterschiedlicher Medien (Grafik, Mind-map) anwenden. (Vc) • kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln und können dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen; wenden den Wortschatz kreativ an. (Vc: Erstellen eine Mind-map zum Sachfeld „Religion“) • Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern.

Lektion 22.2 Unterwegs zum Glauben – Außenseiter Christen Formen Demonstrativpronomen iste Syntax 1) Demonstrativ- pronomen iste: Verwendung 2) Prädikativum	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden. (Üd) • die Deklinationen (iste) aktiv beherrschen. (Üa) • kontext- und sinngerecht Pronomina (iste) in lateinische Sätze einfügen und angemessen in der Zielsprache wiedergeben. (Üb) • erkennen das Prädikativum und vergleichen es mit der deutschen Übersetzung. (Üd, Vc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textsignale (Sub-/Konjunktionen, ablehnende Wendungen / Begriffe) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va, Vb) • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren. (Vb) • (24) lateinische Texte nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Vb) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der Textpragmatik deuten. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die wichtigsten römischen Götter und Kulte (Inhaltsbereich: (Anti-)Christentum) benennen. (I) • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Vb) • vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären.
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten. (Va)

Lektion 22.3 Unterwegs zum Glauben – Tod im Namen des Glaubens? Syntax 1) Genitivus subjectivus / obiectivus 2) Gliedsätze als Adverbiale (temporal, kausal, konzessiv, adversativ)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Nomina zunehmend selbstständig bestimmen. (Üa) • spezielle Kasusfunktionen (Genitivus subjectivus und obiectivus) beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben. (Üb, Vc) • (23) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Subjunktionen) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (zentrale Begriffe / Wendungen des Mutes und Wortverbindungen) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • Textaussagen reflektieren und in eigenen Worten samt Überschrift für jeden Sinnabschnitt wiedergeben. (Va) • (25) moderne Quellen zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen. (Va) • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Denk- und Lebensweisen vergleichen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Soziallebens (Inhaltsbereich: Christenverfolgungen) benennen. (I) • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Vb) • (25) die fremde und die eigene Situation reflektieren, erklären und ausgewählte Bereiche römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten. (Vb)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten. (Va) • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Va)

Lektion 23.1 Der Glaube verändert – Sieg im Zeichen des Kreuzes Syntax Ablativus absolutus	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Nomina zunehmend selbstständig bestimmen. (Üa, Üb) • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie (PC im Ablativ → Abl. abs.) mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üc, Üd) • bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen. (Üc, Üd) • (24) die Zeitverhältnisse bei Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. (Üd, Vc) • (24) satzwertige Konstruktionen unterscheiden. (Vc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (zentrale Begriffe / Wortverbindungen) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren. (Va) • (25) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der Textpragmatik deuten. (Va) • auffällige sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern. (Va) • Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Grundelemente der politischen und sozialen Geschichte (Inhaltsbereich: Konstantin, Toleranzedikt von Mailand 313) benennen. (I) • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft benennen und erläutern. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder und Collagen anfertigen. (Vb) • die gewonnenen Informationen in Form von Referaten auswerten und präsentieren. (Vb)

Lektion 23.2 Der Glaube verändert – Bonifatius wagt ein Gottesurteil Syntax Ablativus absolutus	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Subjunktionen, Präpositionen und Adverbien nach Sinnrichtungen ordnen. (Üa) • (24) Satzgefüge unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen. (Üb, Üc) • bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen. (Üd) • die Zeitverhältnisse bei Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. (Üd) • (24) satzwertige Konstruktionen bezüglich Sinnrichtungen unterscheiden. (Vc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) zentrale Begriffe („Gottesurteil“) im lateinischen Text herausarbeiten. (Va) • Texte in sachliche Zusammenhänge einordnen. (Va) • (25) anhand ihrer Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und beurteilen. (Va) • (25) Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten nutzen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Bonifatius) darlegen. (I) • vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären. (Vb)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern. (Vb) • verwenden verschiedene Vorgehensweisen bei der Übersetzung von Ablativi absoluti. (→ BB, S. 156: Übersetzen: Ablativi absoluti auflösen)

Lektion 24.1 Leben am Limes – Imperium sine fine? Formen Interrogativpronomen Syntax Wort-, Wahl-, Satzfragen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen, Aufforderungen unterscheiden. (Üa) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern erklären. (Üb)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Pronomina, Wort-/Sachfelder) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend und in eigenen Worten formulieren. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Va) • (25) anhand ihrer Kenntnisse über Zeiten und Orte lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und beurteilen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wesentliche Merkmale der röm. Gesellschaft benennen und erläutern. (Va) • (25) Grundelemente der politischen und sozialen Geschichte Roms (Inhaltsbereich: Rom als Weltmacht, imperium sine fine, Vergils Aeneis 1,279, Germanen, <i>bellum iustum</i>) zur Deutung lateinischer Texte nutzen. (Va, Vb) • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. (Vb) • wenden verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung an. (→ BB, S. 160) • Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln. (Va) • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Va, Vb) • die gewonnenen Informationen in Form von Referaten auswerten und präsentieren. (Vb)

<p>Lektion 24.2 Leben am Limes – Warum geht ein Barbar zur römischen Armee?</p> <p>F o r m e n Konjunktiv Präsens</p> <p>S y n t a x Konjunktiv Präsens in Gliedsätzen</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben (Konjunktiv Präsens) zunehmend selbstständig bestimmen und Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen. (Üa, Üd) • verwechselbare Formen unterscheiden. (Üa) • die Konjugationen (Konjunktiv Präsens) aktiv und passiv beherrschen. (Üa, Üb, Üc) • (23) die zur Beschreibung häufiger morphologisch-syntaktischer Phänomene (Konjunktiv Präsens) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üd) • die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben. (Üd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • zentrale Begriffe im lateinischen Text herausarbeiten. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der Textpragmatik deuten. (Va) • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Armeedienst, Bürgerrecht = Wahlrecht, Waffentreue) beschreiben. (I) • vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären. (Va) • (25) vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln, indem sie ausgewählte Bereiche römischen Lebens mit der eigenen Lebensweltperspektive vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • einen Perspektivwechsel vornehmen und in die Rolle eines anderen schlüpfen, um zu einem kritisch-reflektierten und selbstreflexiven Urteil zu gelangen. (Va)

Lektion 24.3 Leben am Limes – Ein gigantisches Bauwerk Formen Konjunktiv Perfekt Syntax Konjunktiv Perfekt in Gliedsätzen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> die Konjugationen (Konjunktiv Perfekt) aktiv beherrschen. (Üa, Üb, Üc, Vb) (24) hypotaktische Satzgefüge unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen, indem sie Gliedsätze erkennen und in ihrer Sinnrichtung und Funktion unterscheiden. (Üc) in überschaubaren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen. (Üc) (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Konjunktiv Perfekt / cum) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üc) die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben. (Üd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) die Texte in ihren zentralen Aussagen erfassen. (Va) (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Va) (25) Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. (Vc) (25) zusätzliche Quellen oder Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (25) grundlegende geographische und geschichtliche Kenntnisse (Inhaltsbereich: Römische Technik, Aquädukte, Bewässerungssystem bis in entfernteste Provinzen) bei der Bearbeitung von Lehrbuchtexten nutzen. (I) (25) ausgewählte Bereiche römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede wahrnehmen, mehrperspektivisch deuten und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären. (Va, Vc) (25) Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben. (Vc) wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft benennen und erläutern. (Va, Vc)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. (Va) Bilder und Collagen anfertigen. (Va) verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Va) Informationen auswerten und präsentieren. (Va)

Lektion 25.1 Geschichten aus der Provinz – „Big business“ am Limes Syntax 1) Indirekte Fragesätze 2) Zeitenfolge	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) Wörter bei der Arbeit am Text zunehmend selbstständig einander thematisch oder pragmatisch zuordnen, d. h. Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden. (Va) • die Konjugationen (Konjunktiv Präsens / Perfekt) aktiv beherrschen. (Üa, Üb) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (indirekte Fragesätze) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden, d.h. indirekte Fragen bilden bzw. erkennen und übersetzen. (Üa, Üc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • signifikante semantische Merkmale benennen. (Va) • (25) anhand ihrer Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und kritisch beurteilen. (Vb) • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des sozialen und politischen Lebens (Inhaltsbereich: Steuern, jährliche Vorauszahlung, Steuerpächter, eventuelle Mehreinnahmen für <i>publicani</i>) beschreiben. (I) • (25) sich mit einzelnen Bereichen des römischen Politik- und Soziallebens kritisch auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln. (Vb) • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Vb) • (25) ausgewählte Bereiche römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterscheide mehrperspektivisch deuten. (Vb) • vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären. (Vb)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Sachfelder vermehrt zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen. (Va) • können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren. (Vc)

Lektion 25.2 Geschichten aus der Provinz – Ein schwieriger Rechtsfall Formen Adverb Syntax Adverb als Adverbiale	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üa, Üb, Üc) • Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen (Adverbien) und deren Funktion benennen. (Üa, Üb, Üc) • (24) die zur Beschreibung häufiger morphologisch-syntaktischer Phänomene (Adverbien) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üa, Üb, Üc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Grobstrukturen eines lateinischen Textes benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • anhand signifikanter semantischer und syntaktischer Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und Grobstruktur des Textes formulieren. (Vd) • die Sinnerwartungen überprüfen. (Vd) • (25) Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) die verschiedenen Bereiche des Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: Rechtsprechung, <i>praetor urbanus / peregrinus</i>) beschreiben. (I) • (25) Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben. (Vb) • (25) ausgewählte Bereiche römischen Lebens (Rechtsprechung) mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten. (Vb)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • begründete Erwartungen unter Zuhilfenahme eines lateinischen Textes in eigenen Worten formulieren. (Vd)

Lektion 25.3 Geschichten aus der Provinz – Pfirsiche in Germanien F o r m e n ferre	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Konjugationen (ferre) passiv beherrschen. (Üa) • deutsche Synonyme durch lateinische Verben (ferre, portare) unterschiedlicher Konjugationen ausdrücken, d.h. die Konjugationen nicht nur passiv, sondern sogar aktiv beherrschen und kontextgerecht einsetzen. (Üb) • (23) grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung neuer Vokabeln anwenden, indem sie Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter nutzen (Komposita von ferre). (Üc) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktisch-semantischer Phänomene (Komposita) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Vd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textgattungen unter Nutzung vorgegebener Informationen und Beobachtungen am Text unterscheiden. (Vc) • (24) die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben und ihren Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen beschreiben. (Va) • (25) Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen und die für die jeweilige Textsorte typischen Strukturmerkmale herausarbeiten. (Vb) • Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltagslebens (Inhaltsbereich: Handelswege) beschreiben. (I) • (25) sich mit einzelnen Bereichen des römischen Alltagslebens kritisch auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln. (Vb) • (25) Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben. (Va) • (25) Beispiele für das Fortwirken von Latein als Kultursprache Europas bis in die Gegenwart benennen. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • erlernen verschiedene Methoden zur Texterschließung (→ BB, S. 171: Texte erschließen: Textsorten beachten). • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Va) • Bilder und Collagen anfertigen. (Va) • die gewonnenen Informationen geordnet auswerten und präsentieren. (Va)

Lektion 26.1 Menschen auf der Suche – Thales und der Forscherdrang Formen Indefinitpronomen (ali)quis	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> die Deklinationen (hier: von (ali)quis) aktiv und passiv beherrschen. (Üa, Üb) (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern erklären. (Üc) (23) grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung der Vokabeln anwenden, indem sie Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter nutzen. (Vc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (24) elementare syntaktische Strukturen eines Textes benennen und sinngerecht analysieren (Gebrauch des Indefinitpronomens (ali)quis). (Va) (24) anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren, indem sie Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Va) (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) die Thematik und den Inhalt des Textes mit eigenen Worten wiedergeben und ihren Aufbau nach grundlegenden (satz- und textgrammatischen) Merkmalen beschreiben. (25) anhand ihrer kulturellen Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und beurteilen. (Vb) (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Philosophie, Vorsokratiker, Thales von Milet, sieben Weisen, Naturphilosophie, naturwissenschaftliche Welterklärung) darlegen und in den geschichtlichen Zusammenhang einordnen. (I) (25) grundlegende geschichtliche Kenntnisse über das Römische Reich bei der Bearbeitung von Lehrbuchtexten nutzen. (Va, b) vermehrt die eigene und die fremde Situation reflektieren und erklären. (Vb)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln kennen. (Vc) anhand der kritischen Sichtung eines lateinischen Textes und vorgegebener Problemstellungen zu einem begründeten und kritisch-reflektierten Werturteil gelangen. (Va, Vb)

Lektion 26.2 Menschen auf der Suche – Solon, Krösus und das Glück Formen Adjektive: Steigerung Syntax Verwendung der Steigerungsformen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Nomina zunehmend selbstständig bestimmen. (Üa, Üb) • die Deklinationen (Komparation) aktiv beherrschen. (Üa, Üc, Üd) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Komparation) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üc, Üd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • auffällige sprachlich-stilistische Mittel (hier: Vergleiche) nachweisen. (Üe) • den Sinngehalt einfacher lateinischer Sätze wahrnehmen, erläutern und diesbezüglich kritisch Stellung beziehen. (Üf) • (24) Textsignale (Adjektive, Komparative, Superlative) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) elementare morphologisch-syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) lateinische Texte nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Philosophie, Solon, sieben Weisen) darlegen und in den geschichtlichen Zusammenhang einordnen. (I) • (25) grundlegende geschichtliche Kenntnisse über das Römische Reich bei der Bearbeitung von Lehrbuchtexten nutzen. (Va) • vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären. (Vb) • (25) ausgewählte Bereiche griechischen und römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge, Unterschiede und Bedingungsfaktoren mehrperspektivisch deuten. (Vb)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten. (Va)

Lektion 26.3 Menschen auf der Suche – Sappho – die zehnte Muse F o r m e n Adjektive: Steigerung S y n t a x Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Deklinationen (der Adjektive und Superlative) aktiv beherrschen. (Üa) • Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen (Komparation), und deren Funktion benennen. (Üa) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern erklären. (Üb) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Ablativus comparationis) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üc) • spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (Ablativus comparationis) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. (Üc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Adjektive) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) anhand von Morphemen und Syntax die an den Text herangetragenen Sinnerwartungen kritisch-reflektiert überprüfen. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der Textpragmatik deuten. (Va) • anhand des Textes kreativ den Wortschatz mit der Thematik verbinden und ihre Entscheidung begründen. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Dichtung, Sappho, sapphische Strophe, Lyra, Verbannung auf Sizilien) darlegen und in den geschichtlichen Zusammenhang einordnen. (I, Vc) • wesentliche Merkmale der antiken Gesellschaft nennen und erläutern. (Vc)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wort- und Sachfelder vermehrt zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen. (Va) • den Wortschatz kreativ bearbeiten. (Vb) • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Vc)

<p>Lektion 27.1 Die Tragödie der Antigone – Ein unmenschliches Verbot</p> <p>Formen nolle</p> <p>Syntax 1) Prohibitiv 2) Relativer Satzanschluss</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Konjugation von nolle aktiv und passiv beherrschen. (Üa, Üb) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben und Nomina zunehmend selbstständig bestimmen. (Üa, Üd) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen erklären. (Üc) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Prohibitiv) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üc) • (24) Sätze (Prohibitiv) unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen. (Üc) • aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher erklären. (Üd) • die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben. (Üe, Vb)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textgattungen unter Nutzung vorgegebener Informationen und Beobachtungen am Text unterscheiden. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngemäß analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) lateinische Texte nach inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der Textpragmatik deuten. (Va) • zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten. (Va)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Sophokles, Euripides, Drama, Antigone, Kreon, Eteokles, Polyneikes, Brüderzwist) darlegen und in den geschichtlichen Zusammenhang einordnen. (I). • (25) Elemente der griechisch-römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben. (Va) • arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus. (Va)
	<p>Arbeitsweisen und Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. (Vb) • Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln.

Lektion 27.2 Die Tragödie der Antigone – Antigone – eine tragische Heldin Syntax 1) Hortativ 2) Jussiv	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> die Konjugationen (Konjunktiv Präsens) passiv beherrschen. (Üa) (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen erklären. (Üb) (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Hortativ) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üb) (24) Sätze (Hortativ) unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen. (Üb) verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden. (Üc, Vc) die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben. (Üb, Vc) die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. (Üc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (25) anhand ihrer Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und begründet Stellung beziehen. (Va) (25) Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Texten vergleichend nutzen. (Va) sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen. (Va) (25) in komplexeren Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck bringen.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Sophokles, Euripides, Drama, Antigone, Kreon, Eteokles, Polyneikes, Brüderzwist) und in den geschichtlichen Zusammenhang einordnen. (I) arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus. (Va) (25) sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen. (Vd)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> Texte szenisch gestalten und spielen. (Va, Vb) Vokabellernstrategien (Pantomime) kreativ umsetzen. (Vb)

<p>Lektion 28.1 Zeit für Veränderung – Griechenland hat uns verändert</p> <p>Formen fieri</p> <p>Syntax 1) Verwendung von fieri 2) Optativ</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Konjugationen (Konjunktive) aktiv beherrschen. (Üa) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen (Konjunktiv im Hauptsatz) erklären. (Üb, Üc) • verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden. (Üb, Üc) • (23) die Bedeutung polysemer Vokabeln nach Vorgabe des Lehrbuchs kontextgerecht unterscheiden. (Üd) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Konjunktiv im Hauptsatz) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden, indem sie die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion bestimmen und im Deutschen kontextgerecht wiedergeben. (Üe)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) lateinische Texte nach inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen. (Va) • (24) anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren. (Vb, Vc)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Römische Republik, Cato <u>Censorius</u>, strenger Sittenrichter, <i>vir vere Romanus</i>, Feind allzu großen griechischen Einflusses auf die römische Denk- und Lebensart) darlegen und in den geschichtlichen bzw. politischen Zusammenhang einordnen. (I) • (24) sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Vb, c)
	<p>Arbeitsweisen und Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. (Vb)

Lektion 28.2 Zeit für Veränderung – Ein trauriger Sieger Formen PFA Syntax Verwendung des PFA	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Beugung (PFA) aller Konjugationen aktiv beherrschen. (Üa) • die Zeitverhältnisse bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. (Üb, Üc, Üd, Vb) • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie (PFA) mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üb, Üc, Üd, Vb) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (PFA) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üb, Üc, Üd, Vb) • (24) satzwertige Konstruktionen unterscheiden. (Üb, Üc, Üd, Vb) • (24) Satzgefüge sinngemäß der Zielsprache zuordnen. (Üb, Üc, Üd, Vb)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Zerrissenheit, semantische Felder) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Va) • (25) anhand der Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte erklären und beurteilen. (Va) • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Römische Republik, Scipio Africanus, Untergang der Karthagos, Verfechter griechischer Kultur, Scipionenkreis) darlegen und in den geschichtlichen bzw. politischen Zusammenhang einordnen. (I) • (24) sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Texte anhand von Leitfragen hinterfragen. (Va)

<p>Lektion 28.3 Zeit für Veränderung – Diese Jugend von heute!</p> <p>Formen Infinitiv Futur Aktiv</p> <p>Syntax Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Konjugationen (hier neu: Infinitiv Futur Aktiv) aktiv beherrschen. (Üa) • die Zeitverhältnisse bei Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen. (Üb, Üc, Üd, Üe, Vd) • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie (Inf. Fut. Akt.) mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üb, Üc, Üd, Üe, Vd) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üb, Üc, Üd, Üe, Vd) • (24) satzwertige Konstruktionen unterscheiden. (Üb, Üc, Üd, Üe, Vd) • (24) Satzgefüge sinngemäß der Zielsprache zuordnen. (Üb, Üc, Üd, Üe, Vd) • können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden. (Üc)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textgattungen unter Nutzung vorgegebener Informationen und Beobachtungen am Text unterscheiden. (Va) • (24) Textsignale (Tempora) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes stellen. (Vb) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Römische Republik, Cicero, Catull, Neoteriker, Senator, Schriftsteller, <i>mos maiorum</i>) darlegen und in den geschichtlichen bzw. politischen Zusammenhang einordnen. (I) • (24) sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Vb)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. (Vd) • ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre ordnen und erweitern. (Üc) • Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen. (Üc) • Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen. (Va)

Lektion 29.1 Der Dichter Horaz – Nimm mich mit! Formen Adverbien: Steigerung	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Deklinationen (Adverbien: Steigerung) aktiv beherrschen. (Üa) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Adverbien: Superlativ) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üb) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen (Adverb vs. Adjektiv) erklären. (Üc) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben und Nomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen. (Üd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textgattungen unter Nutzung vorgegebener Informationen und Beobachtungen am Text unterscheiden und typische Strukturmerkmale der Textsorten herausarbeiten. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Va) • (25) anhand der Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte erklären und beurteilen. (Va) • Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Frühe Kaiserzeit, Dichtung, Maecenas(kreis), Augustus, Horaz, Properz, Tibull ...) darlegen und in den geschichtlichen bzw. politischen Zusammenhang einordnen. (I) • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft benennen und erläutern. (Va) • (25) sich mit einzelnen Bereichen des römischen Alltags- und Soziallebens kritisch auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. (Vb) • gattungsspezifische Elemente ermitteln und die Textsorte bestimmen. (Va)

Lektion 29.2 Der Dichter Horaz – Statt Stadt Land Formen Gerundium Syntax Verwendung des Gerundiums	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • die Beugung (Gerundium) aller Konjugationen aktiv beherrschen. (Üa, Üc) • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben und Nomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen. (Üb) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen (Gerundium) erklären. (Üd, Üe) • (24) satzwertige Konstruktionen unterscheiden. (Üd, Üe, Üf)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textgattungen unter Nutzung vorgegebener Informationen und Beobachtungen am Text unterscheiden und typische Strukturmerkmale der Textsorten herausarbeiten. (Va) • (24) Textsignale (Fähigkeiten) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Vb) • einfache lateinische Sätze bzw. Sprichwörter mit ihrem bereits erlernten Wissen vergleichen und anhand dessen den Inhalt erläutern und geschichtlich zuordnen. (Vc) • (25) anhand der Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte erklären und beurteilen. (Vd) • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. (Vd)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Frühe Kaiserzeit, Philosophie, Dichtung, Maecenas(kreis), Augustus, Horaz, Epikur, <i>carpe diem</i> ...) darlegen und in den geschichtlichen bzw. politischen Zusammenhang einordnen. (I) • (25) Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben. (Vd) • Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären. (Vd)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen verschiedene Methoden zur Wortschatzerweiterung. (→ BB, S. 196: Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Suffixe und Präfixe)) • gattungsspezifische Elemente ermitteln und die Textsorte bestimmen. (Va) • Texte paraphrasieren. (Vb)

<p>Lektion 30.1 Nachdenken und Weiterdenken – Sind die Menschen den Göttern gleichgültig?</p> <p>Formen 1) Deponentien (a- / e-Konjugation) 2) Indefinitpronomen quisque</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben zunehmend selbstständig bestimmen. (Üa) • (24) Sätze und Satzgefüge unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen. (Üb) • die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis ermitteln. (Va)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Va)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Philosophie, Epikur, Eudaimonia, schmerz- und sorgenfreies Leben, Atomismus, Deismus ...) darlegen und in den geschichtlichen bzw. politischen Zusammenhang einordnen. (I) • (25) ausgewählte Bereiche griechischen und römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen. (Vb, Vc)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. (Va) • Bilder und Collagen anfertigen. (Vd) • Texte szenisch gestalten und spielen. (Vd) • verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen. (Va)

Lektion 30.2 Nachdenken und Weiterdenken – Pflücke den Tag! Formen Deponentien (i- / kons. Konjugation)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen. (Üa) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Deponentien) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üb) • besondere Füllungsarten unterscheiden. (Üc) • bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen. (Üc, Üd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten. (Va) • (25) anhand der Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte erklären und beurteilen. (Va) • (25) Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen. (Va, c)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Philosophie, Epikur ...) darlegen und in den geschichtlichen bzw. politischen Zusammenhang einordnen. • (25) ausgewählte Bereiche griechischen und römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten, indem sie vermehrt die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären. (Va, Vc)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen verschiedene Methoden zur Wortschatzerweiterung. (→ BB, 203: Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen: Präfixe)

Lektion 30.3 Nachdenken und Weiterdenken – Was machst du aus deinem Leben? Syntax Attributives Gerundivum	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben. (Üa) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen (Gerundivum) erklären, indem sie gleichzeitig eine inhaltliche Stringenz herstellen. (Üb) • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Gerundium → Gerundivum) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üc, Üd)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Va) • Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen. (Va) • einfache lateinische Sätze bzw. Sprichwörter mit ihrem bereits erlernten Wissen vergleichen und anhand dessen den Inhalt erläutern und geschichtlich zuordnen. (Vc) • (24) elementare syntaktische Strukturen von Texten benennen und sinngerecht analysieren. (Vc)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike (Inhaltsbereich: Philosophie, Epikur ...) darlegen und in den geschichtlichen bzw. politischen Zusammenhang einordnen. (Va) • (25) ausgewählte Bereiche griechischen und römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren. (Vc)

<p>Lektion 30.4 Nachdenken und Weiterdenken – Wie frei bin ich wirklich?</p> <p>Syntax 1) Prädikatives Gerundivum 2) Dativus auctoris</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene (Prädikatives Gerundiv) notwendige metasprachliche Terminologie anwenden. (Üa) • (24) satzwertige Konstruktionen unterscheiden. (Üa) • (23) aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern oder Wortgruppen (Dativus auctoris) erklären, indem sie spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben. (Üd, Üe)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) Textsignale (Schlüsselwörter) als Informationsträger zur Texterschließung nutzen. (Va) • (24) lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlich-formalen Gesichtspunkten strukturieren. (Va) • (24) Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen. (Va) • (24) Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten. (Va) • Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen. (Va) • (25) anhand der Kenntnisse über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte erklären und beurteilen. (Va, Vb)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (Inhaltsbereich: römische Oberschicht, Hierarchie, pater familias, Kinderziehung) beschreiben. (I) • (25) ausgewählte Bereiche griechischen und römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten. (Va, Vb) • (25) Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben. (Va)
	Arbeitsweisen und Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • eine eigene und fremde Verstehensleistung metasprachlich kommentieren. (Va, Vb)